



Sorgen für turbulente Szenen auf der Bühne: die Amateurschauspieler der Theatergruppe „Jedermann“ aus Dernbach.

„Lachvorrat“ fürs Publikum

Dernbacher Theaterfreunde bringen „Pension Schöllner“ auf die Bühne – Weitere Aufführungstermine

Sie haben wieder ein tolles Theaterstück auf die Bühne gebracht und enttäuschen ihr Publikum nicht: die Theaterfreunde Jedermann.

DERNBACH. Im Dernbacher Pfarrzentrum wird wieder anspruchsvolles Amateurtheater gespielt. Die „Pension Schöllner“, das meistgespielte Lustspiel deutscher Sprache, feierte eine rauschende Premiere. Regisseur Dieter Hambitzer hat die ursprünglich im Berlin der 20er-Jahre spielende Handlung mit einer flotten Inszenierung neu belebt.

Wie von den „Jedermannern“ nicht anders zu erwarten, ist die Rahmenhandlung des Originals um viele kreative Elemente bereichert worden. Spielort und Zeit wurden verändert, aus dem Berlin der 20er wurde das Köln der 60er-Jahre. Unweit der rheinischen Karnevalsmetropole lebt der vermögende Grundbesitzer Philipp Klapproth (mit rustikaler Präsenz im Dauereinsatz: Josef Kerp) zusammen mit seiner Schwester Ida (Monika Wayand gelingt der Spagat zwischen „feiner Dame“ und derber Landfrau vorzüglich) und deren Tochter Frieda (herrlich naiv und „manns-

lichen Weilerswist. Klapproth könnte mit sich und seinem Leben zufrieden sein, wenn da nicht der Apotheker Helfrich wäre, der wie Klapproth dem örtlichen Honoratiorenstammtisch angehört und, sehr zum Ärger Klapproths, immer von seinen Wochenendauteuern in Düsseldorf prahlt. Um mit den Abenteuern seines Stammtischbruders mithalten zu können, will sich Klapproth unbedingt in Köln eine „Irrenanstalt“ ansehen und danach ein solches „Etablisement“ auf seinem Landgut in Weilerswist eröffnen.

Bei einem Besuch in Köln führt ihn sein dort lebender Neffe Alfred (herrlich tollpatschig und verklemt: Markus Schäfer) mithilfe seines Freundes Hans (verschlagen und ohne Manieren: Detlef Gilles) nicht ganz freiwillig auf einen Gesellschaftsabend der Familienpension Schöllner und gaukelt ihm vor, dass es sich dabei um ein privates Nervensanatorium handelt. Die Täuschung gelingt perfekt, da die skurrilen Gäste der „Pension Schöllner“ allesamt auf Klapproth einen „bescheuerten“ Eindruck machen. So erlebt das Landei-

seinen kühnsten Träumen“, an dem er nacheinander einen „Irrenhausdirektor“ (köstlich zerstreut und wuselig gespielt von Dieter Hambitzer), einen „Löwenbändiger“ (weltgewandt und großmäulig: Hermann J. Bode), einen vergesslichen „Major“ (von Thomas Görg mit zackigen Gesten und Kasernenhofstimme authentisch dargestellt), eine „Schriftstellerin“ (wunderbar versponnen und sprachgewandt: Eva Fodor) und einen „Schauspieler“ mit Sprachfehler (wieder im Ensemble: Tobias Müller in einer Paraderolle, die wie für ihn geschrieben scheint) kennenlernt. Mit von der Partie ist noch die reizende Pensions-tochter Franziska (charmant und wirklich „süß“: Sophie Henrici), die dem schüchternen Alfred gehörig den Kopf dreht.

Wieder zurück im beschaulich ländlichen Heimatort denkt Klapproth noch immer amüsiert an die tolle Nacht in der „Heilanstalt Schöllner“, bis ihm das Lachen gehörig vergeht und er schließlich als einziger wirklich dem Wahnsinn nahe ist. Das Ensemble der Theaterfreunde Jedermann bringt das abgedrehte

Theatergrößen wie Willy Millowitsch oder Harald Juhnke in der Rolle des Philipp Klapproth brillierten, mit überbordender Spielfreude auf die Bühne. Den Zuschauer freut's! Wenn Klapproth und seine neuen Bekanntschaften in immer neue komische Situationen geraten, bleibt kein Auge trocken, und es bewahrt sich die Ankündigung des Regisseurs, dass sich die Zuschauer dieses Lustspiels einer „Lachvorrat“ anlegen, der für mehrere Tage ausreicht. Die begeisterten Premierenbesucher werden dies bestätigen. Zu dem von Gustel Schmidt und ihrem engagierten Serviceteam schon traditionell äußerst liebevoll gestalteten Rahmen zählen in diesem Jahr, passend zum Kölner Lokalkolorit des Theaterabends, kölsche Spezialitäten wie halve Hahn und Kölsch vom Fass.

■ Die weiteren Aufführungstermine: Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober, sowie Freitag bis Sonntag, 6., 7. und 8. November, im Pfarrzentrum Dernbach um 20 Uhr (sonntags um 17 Uhr). Gastspiel in Steinfrenz am Samstag, 14. November, 20 Uhr, Kartentelefon 02622/60021